



Diagnosekonzept der Gillbachschule



Diagnosekonzept der Gillbachschule

Der Schulalltag zeigt, dass die Kinder ganz unterschiedliche Erfahrungen, Kenntnisse und Fähigkeiten mitbringen.

Sie unterscheiden sich auch in ihrem Lern- und Arbeitsverhalten, wie beispielsweise im Arbeitstempo, Auffassungsvermögen, Durchhaltevermögen und in der Transferleistung. Diese Heterogenität der Kinder zeigt sich auch in jahrgangshomogenen Klassen. Entsprechend dieser unterschiedlichen Lernvoraussetzungen ist es für eine erfolgreiche Forderung und Förderung der Kinder notwendig, Lernstände prozessorientiert und individuell immer wieder zu diagnostizieren, zu evaluieren und passende Förderideen zu entwickeln.¹

Eingangsdagnostik: Übergang Kita- Grundschule

Beim Anmeldeverfahren vor Schuleintritt erfolgt in einem zweigliedrigen Testverfahren eine umfassende Diagnostik zum Lern- und Entwicklungsstand der zukünftigen Schulkinder. Dies umfasst im ersten Teil ein Schulspiel in Kleingruppen, bei dem folgende Kompetenzen überprüft werden:

- Motorische Fähigkeiten (Fein- und Grobmotorik)
- Sprachstandsfeststellung: Wortschatz und Aussprache
- Phonologische Bewusstheit (Reime, Silbe)
- Mengenerfassung
- Operationsverständnis

Im zweiten Teil findet eine Schnupperstunde in den Fächern Deutsch und Mathematik statt. Hierbei stehen soziale Kompetenzen und das Arbeitsverhalten im Fokus.

Besteht im Anschluss an dieses Testverfahren Verdacht auf einen sonderpädagogischen Förderbedarf wird dies an das Schulamt bzw. die Schulärztin weitergeleitet.

Desweiteren empfehlen wir den Eltern bei Auffälligkeiten außerschulische Förderorte (z.B. Logopädie).

Neben einer Lernstandserfassung dient diese Eingangsdagnostik ebenso einer möglichst heterogenen Klasseneinteilung.

¹ s. Denken und Rechnen „Lernstandsdiagnosen und konkrete Förderideen“



Diagnosekonzept der Gillbachschule



Lernstandsdiagnose Mathematik Klasse 1-4

Die Eingangsdiagnostik wird direkt zu Beginn des Schuljahres mit der gesamten Klasse durchgeführt.

Hierbei werden alle 5 Kompetenzbereiche einbezogen:

- Zahlen und Operationen
- Raum und Form
- Muster und Strukturen
- Größen und Messen
- Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten

Grundlage hierfür sind die Lernstandsdiagnosen des Lehrwerks „Denken und Rechnen“. Diese Diagnose bezieht sich nicht nur auf leistungsschwächere, sondern auch auf leistungsstärkere Kinder.

Nach Feststellung des Förder- oder Förderbedarf, erhält das entsprechende Kind speziell angepasste Materialien.

Wird im weiteren Verlauf des Schuljahres zu einem neuen Themenbereich ein Förder- oder Förderbedarf vermutet, erfolgt eine individuelle Diagnose des Lernstandes mit Hilfe des o.g. Materials.

Bei Verdacht auf Dyskalkulie erfolgt die Durchführung des Heidelberger Rechentests (HRT) durch eine geschulte Lehrkraft.

Lernstandsdiagnose Deutsch Deutsch Klasse 1-4

Die Sprachstandsfeststellung wird direkt zu Beginn des Schuljahres mit der gesamten Klasse durchgeführt (*Bild-Wort-Test* von Sommer-Stumpfenhorst). Dieser wird im ersten Halbjahr mehrfach durchgeführt, um die Lernentwicklung der Kinder zu dokumentieren und evtl. Fördermaßnahmen einzuleiten. Des Weiteren werden in den Klasse 2-4 *Diagnosediktate* nach Sommer-Stumpfenhorst geschrieben und ausgewertet.

Um die Lesefähigkeit der einzelnen Kinder festzustellen erfolgt der Einsatz des *Stolper-Wörter-Lesetests* (auch Ende Klasse 1) nach Wilfried Metzke.

Darüber hinaus werden die Kompetenzen des Lehrplans im Fach Deutsch über die Beobachtungsbögen, die den Rasterzeugnissen zugrunde liegen, festgestellt.



Diagnosekonzept der Gillbachschule



Nach Feststellung des Förder- oder Förderbedarf, erhält das entsprechende Kind speziell angepasste Materialien.

Wird im weiteren Verlauf des Schuljahres zu einem neuen Themenbereich ein Förder- oder Förderbedarf vermutet, erfolgt eine individuelle Diagnose des Lernstandes mit Hilfe des o.g. Materials.

Bei Verdacht auf Legasthenie erfolgt die Durchführung der *Hamburger Schreibprobe* durch eine geschulte Lehrkraft.